

## Spiel in 10 Minuten abgegeben

Die Sachsenligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 haben auch ihr drittletztes Heimspiel der Saison nicht gewinnen können. Gegen den TSV Radeburg hieß es am Ende 28:38 (14:22). In der Konstellation Schlusslicht gegen den Tabellendritten ist ein solches Ergebnis zwar nichts ungewöhnliches, jedoch waren es unter dem Strich in beiden Halbzeiten jeweils relativ kurze Phasen, in denen man sich unkonzentriert von den körperlich sehr präsenten Gästen förmlich überrollen ließ und klar ins Hintertreffen geriet. "Beim letzten Spiel in Görlitz haben wir gerade mit der offensiveren Abwehr glänzen können. Heute nehmen wir in der ersten Hälfte den Kampf einfach nicht an. Nach diesem Pausenstand noch einmal zurückzukommen, war gegen einen solchen Gegner aussichtslos", wertete Coach Riedel das Spiel.

Bis zum 9:11 (17.) war die Partie im Großen und Ganzen ausgeglichen. Während Radeburg mit wuchtvollen Tempogegenstößen nach Ballgewinnen glänzte, machten die 28-er ihre Sache im geordneten Angriff insgesamt ganz ordentlich, kamen zu gut heraus gespielten Treffern von allen Positionen. Wieder konnte man aber beispielsweise eine erste eigene Überzahlsituation (17.) nicht nutzen, kassierte nach einem technischen Fehler hier sogar einen Konter. Leider sollte diesem danach ein 0:5 Lauf für die Gäste folgen, die damit von 9:11 auf 9:16 erhöhten und für klarere Verhältnisse sorgten. In diesen Minuten waren die 28-er in der Offensive glücklos und bekamen auf die Gästeangriffe keinen Zugriff mehr. Bis zur Pause änderte sich an diesem nichts entscheidendes. Der HSV nahm zwar immerhin das Torewerfen wieder auf, konnte die am Ende 22 Gegentreffer des ersten Durchgangs aber nicht verhindern.

In den ersten 18 Minuten des zweiten Durchgangs sah das Spiel wieder wesentlich gefälliger aus. Die jetzt defensiver eingestellte Abwehr provozierte doch ein paar Gästefehler und da der HSV-Angriff weiterhin effektiv arbeitete, verkürzte man langsam, aber doch stetig den klaren Pausenrückstand. Beim 25:29 hatten die 28-er eine Konterchance, gar auf drei Tore zu verkürzen. Der lange Ball wurde jedoch unpräzise gespielt und war schwer zu verwerten. Die darauf folgende Auszeit der Gäste sollte den 28-ern nicht wirklich schmecken. Der TSV markierte wieder drei Treffer in Folge und sorgte beim damit 25:32 (50.) wohl endgültig für eine Vorentscheidung.

Ob des klaren Rückstands merkte man in den letzten 10 Minuten den 28-ern dann deutlich die moralische Wirkung an, denn zu einem noch einmal wirkungsvollen Aufbäumen waren die Parkettherren nicht mehr so wirklich in der Lage. So gewann der Tabellendritte am Ende nach einer von den Unparteiischen souverän geleiteten und fairen Partie sicherlich nicht unverdient, aber vielleicht das eine oder andere Tor zu hoch.

Zwönitz:

Kerner, Hannawald;

Viehweger (2), Franke, Schmidt (2), Hartenstein (7), Langer (2), Becher (3), Küntzel, Kratochvil (3), Löbner (6), Schlömer (3)

2min: Zwönitz: 3 Radeburg: 5

7m: Zwönitz: 0 Radeburg 3/2